

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 62. Neuenbürg, Samstag den 5. August 1848.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig 1 fl.; auch bei den entfernteren Postämtern nicht höher als 1 fl. 6 kr. In Neuenbürg und Umgegend abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern; Bestellungen werden fortwährend angenommen. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift 2 kr.

Amtliches.

Durch Ministerialverfügung vom 15. Juli d. J., Reg. Bl. Nro. 45 wurde die Aufnahme der Capitalsteuer pro 18⁴⁸/₄₉, ganz nach den bisherigen Normen angeordnet. Die Steuer beträgt sonach je von 100 fl. Aktivkapitalien, verzinslichen und unverzinslichen Ziellern sechs Kreuzer und es werden nun diejenigen Kapitalsteuerpflichtigen des Oberamtsbezirks, welche bei Oberamt zu satiren haben, aufgefordert, ihre nach dem im Amtsblatt von 1846 (Seite 248) gegebenen Formulare auszufertigenden Fassionen über ihre am 1. Juli d. J. besessenen Kapitalien bis 19. d. Mts. hieher zu übergeben. Auch solche Exemte, welche keine Kapitalien besitzen, haben eine schriftliche Anzeige hierüber dem Oberamt zu übergeben.

Zugleich werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Aufnahme der Kapitalien derjenigen Kapitalsteuerpflichtigen, welche bei den örtlichen Aufnahmekommissionen zu satiren haben, vorzunehmen und dabei die im Amtsblatt von 1846 (S. 247) gegebenen Vorschriften, sowie die Vorschriften des Abgabengesetzes von 1821 (Reg. Bl. S. 389) der Instruktion hiezu von 1821 (Reg. Bl. S. 549) und der Erläuterungen im Ergänzungsbande zum Reg. Bl. (S. 481) genau zu beachten. Zu Erzielung größerer Gleichförmigkeit wird den Ortsvorstehern der Gebrauch von gedruckten, in der hiesigen Buchdruckerei vorräthigen Formularen zur Kapitalsteueraufnahme empfohlen. Insbesondere werden aber die Ortsvorsteher angewiesen, die Pflichtigen im Aufnahmeprotokoll und der Exemtenliste immer in der Ordnung aufzuführen, wie sie im vorhergehenden Protokoll u. laufen, da dies sowohl die Aufnahme als auch die Revision erleichtert.

Endlich haben die Ortsvorsteher die in ihren Gemeinden befindlichen Kapitalsteuerpflichtigen, welche bei Oberamt zu satiren haben, auf die vorstehende Aufforderung zur Einsendung ihrer

Fassionen aufmerksam zu machen und sich darüber, wie dies geschehen, durch Insinuations-Dokumente auszuweisen, welche mit den Aufnahmeakten erwartet werden. Die Aufnahme ist sobald vorzunehmen, daß die Aufnahmeakten bis 19. August d. J. hieher eingesendet werden können. Die fertigen Akten werden den Ortsvorstehern demnächst zugesandt werden und es werden dieselben auf den gleichen Termin zurückerwartet.

Neuenbürg den 22. Juli 1848.

K. Oberamt.
Leypold.

Am Donnerstag den 10. August dieses Jahres und folgende Tage wird dahier die Kirchen- und Schulvisitation durch den Prälaten vorgenommen werden; die Ortsvorsteher werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß wenn sie besondere Wünsche vorzubringen haben, sie dieses am Freitag den 11. d. M. Nachmittags thun können.

Neuenbürg, den 4. August 1848.

K. Oberamt. Leypold.

Nachstehende Personen sind nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen ausgewandert, und zwar nach

Nordamerika:

Marie Regine Haugstetter von Gräfenhausen.

Jakob Friedrich Fahrion von Herrenalb.

Deßterreich:

(Wien.)

Christian Johann Lustnauer von Neuenbürg.

Frankreich:

(Mühlhausen.)

Johann Jakob Faas von Salmbach.

Baden:

Katharine Margarethe Fahrion von Herrenalb.

Anna Maria Schneider von Ottenhausen.

Neuenbürg, den 1. August 1848.

K. Oberamt.
Leypold.

**Oberamtsgericht Neuenbürg.
Schulden-Liquidationen.**

In den hienach benannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden; und zwar:

- 1) in der Gantsache des Ernst Friedrich Bodamer, Schmid von Höfen, am Montag den 25. September 1848, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 2) in der Gantsache des † Alt Johannes Reinhardt, gewes. Tagelöhners von Oberlengenhardt, am Dienstag den 26. September 1848, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 3) in der Gantsache des jüngst Jakob Keppler, Michaels Sohn, Holzhauers von Schömberg, am Donnerstag den 28. September 1848, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

Den Schultheißenämtern wird aufgegeben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 1. August 1848.
K. Oberamtsgericht.
Ganzhorn, A.B.

**Floßinspektion Calmbach.
Veraffordirung
der Geschäfte des 1849er Haupt-
Enz-Scheiterfloßes.**

Die mit dem Betrieb des 1849er Haupt-Scheiter-Floßes auf der Enz verbundenen Geschäfte werden am

Dienstag den 8. August
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach theils im Einzelnen, theils im Ganzen verlichen. sowie auch die Ufer- und Wasser-Werke u. Bewahrung mit Borhängholz von Enzberg bis Bietigheim an solche Personen in Alford gegeben werden, welche genügende Caution und Bürgschaft zu leisten und gute Prädikats-Zeugnisse beizubringen vermögen. Bei dieser Verhandlung wird zugleich auch die Bachflößerei auf der Enz u. 18^o/₁₀₀, zur Verleihung gebracht werden.

Calmbach, den 31. Juli 1848.
K. Floßinspektion.
Oberförster Güttenberger.

Neuenbürg.
Gläubiger-Aufruf.
Das K. Oberamts-Gericht hat das K. Gerichts-Notariat und den Stadtrath dahier beauftragt, das Schuldenwesen des

Georg Adam Schmid, Bürgers und Tagelöhners von hier wo möglich im außergerichtlichen Wege durch Vergleich zu erledigen.

Zu dieser Verhandlung hat man nun Tagfahrt auf

Samstag den 2. September 1848
Vormittags 8 Uhr

anberaumt.

Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den ic. Schmid zu machen haben, auf dem Rathhause dahier, mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen.

Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Diejenigen unbekanntem Gläubiger, welche weder persönlich noch durch gesetzlich Bevollmächtigte bei dieser Verhandlung erscheinen, werden bei der Auseinandersetzung dieses Schuldenwesens gar nicht berücksichtigt werden.

Am 26. Juli 1848.

Stadtrath.
vdt. K. Gerichts-Notariat.
Stroh.

H ö f e n.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Ernst Fr. Bodamer dahier, wird am

Montag den 10. August
Vormittags 9 Uhr

die vorhandene Fahrniß und insbesondere ein vollständiger Schmid-Handwerkzeug in der Behausung des ic. Bodamer zum Verkauf gebracht werden, wozu man die Liebhaber hie-mit einladet.

Den 3. August 1848.

Schultheißen-Amt.
Leo.

H e r r e n a l b.

Wirthschafts & Liegenschaftsverkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zufolge, soll am 19. August d. Jahres

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause dahier die Döfenwirthschaft mit den dazu gehörigen Nebengebäuden, Bierkeller, Gärten und Acker noch einmal zum Verkauf gebracht werden, wozu die Liebhaber, hier unbekanntem mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 25. Juli 1848.

Der Gemeinderath.



**Gräfenhausen.
Eigenschafts-Verkauf.**

Höherer Verfügung gemäß wird nachbeschriebene, zur Gantmasse der Hochischen Eheleute gehörige Eigenschaft am

Dienstag den 8. August d. J.

Vormittags 7 Uhr

auf hiesigem Rathhaus das erstemal zum öffentlichen Verkauf gebracht und zwar:

A. Auf Gräfenhäuser Markung.

Gebäude.

1) Der vierte Theil an einer zweistöckigen Behausung, der vierte Theil an der Scheuer, worunter ein gewölbter Keller.

Gärten.

2) Die Hälfte an $\frac{1}{2}$ Viertel $3\frac{3}{8}$ Rth. und $\frac{1}{4}$ an 8 Rthn. neben der Scheuer.

Zellgwidem.

3) 1 Viertel $3\frac{3}{8}$ Rth. in der Kettelspach, neben Johann Philipp Gorges und der Markungsgrenze.

4) $\frac{1}{2}$ Viertel $5\frac{1}{2}$ Rthn. im Espenlein neben Jakob Schempff und Christian Kröner.

Weinberg.

5) $30\frac{11}{24}$ Rthn. im Winkenbühl neben Franz Becht und Bärenwirth Uhr.

B. Auf Dittenhäuser Markung.

Zellg Höf.

1) Die Hälfte an 1 Viertel im Begrain neben Michael Wenz und Jakob Freg.

2) Die Hälfte an 2 Viertel $12\frac{1}{2}$ Rthn. allda neben Franz Becht und dem Wald.

3) $\frac{1}{2}$ Viertel $16\frac{11}{16}$ Rthn. allda neben Georg Friedrich Glauner und Michael Frank Wittwe.

Um die Bekanntmachung dieses Verkaufs werden die Herren Ortsvorsteher ersucht.

Am 1. August 1848.

Gemeinderath.

F. d. Schultheiß Glauner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die

Bürger-Wehr

rückt heute Samstag den 5. August, Abends 6 Uhr zum Exercieren aus.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Wein-Empfehlung.

Guten 1847er Wein das Zmi zu 1 fl. 15 fr. bei Abnahme nicht unter einer Maas die Maas zu 10 fr. verkauft

Johann Genfle.

Neuenbürg.

Wein-Empfehlung.

Guter neuer Wein, das Zmi zu 1 fl. 15 fr., eimerweise noch etwas billiger, ist zu haben bei Küfer Bauer.

Neuenbürg.

Wohnung zu vermietthen.

Der Unterzeichnete hat sogleich oder auf Martini d. J. eine Wohnung zu vermietthen.

Joseph Winter, Schlosser.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 31. Juli. (Fr. Z.) In der heutigen Sitzung der verfassunggebenden Reichsversammlung theilten die Reichsminister des Auswärtigen und des Kriegs mit, daß der wiederbegonnene Krieg mit Dänemark mit aller Energie fortgesetzt und deshalb die Armee in Schleswig durch österreichische, sodann durch Truppen des 7., 8. und 9. Armeekorps verstärkt werden wird. Hierauf folgte die Präsidentenwahl. Zum ersten Präsidenten wurde Heinrich v. Gagern mit 357 unter 391 Stimmen gewählt; v. Jzstein erhielt 25, von Soiron 4, v. Radowig 2, Ruge 1, Grigner 1, Tafel von Stuttgart 1 Stimme. Zum ersten Vicepräsidenten wurde von 392 Stimmen v. Soiron mit 322 Stimmen gewählt; Robert Blum erhielt 30, v. Jzstein 27, Simon von Breslau 4, Hermann von München 2, v. Radowig 2, Arndt 1, v. Adrian 1, Pfahler 1, Umbcheiden 1, Mittermaier 1. Zum zweiten Vicepräsidenten wurde unter 375 Stimmen Hermann von München mit 252 Stimmen gewählt; Blum erhielt 59, v. Adrian 18, H. Simon 14 u. s. w. Das Gesetz über die deutsche Kriegs- und Handelsflagge wurde berathen und angenommen. Präsident v. Gagern sprach nach seiner Wiedererwählung: „Zum vierten Male haben mich überwiegende Stimmen, ich darf wohl sagen das Vertrauen, zu dieser Stelle berufen, der erhabendsten für einen deutschen Bürger. Ich kenne keinen andern Ehrgeiz, als meinem Vaterlande nützlich zu seyn. Wir wollen dem großen Ziele entgegengehen, dem Ziele der Einheit und Freiheit.“

Fünf badische Bataillone (im Ganzen 4000 Mann) mit einer Batterie zu 8 Geschützen sind unter Oberst v. Röder nach Schleswig-Holstein bestimmt. Sie werden sich mit den Württembergern vereinigen und das vereinigte Corps von einem württembergischen General kommandirt werden.

Württemberg.

Neuenbürg, 26. Juli.

Zuschrift des vaterländischen Vereins an den Reichstagsabgeordneten Mathy.

Der vaterländische Verein in Neuenbürg, welcher sich zur Aufgabe gemacht hat, dem Gange der neuen Bewegung und Entwicklung mit Aufmerksamkeit zu folgen, aber auch in seinem Theile mitzuwirken und demnach, wo es gilt, seine Stimme zu erheben und sein Urtheil abzugeben, hat natürlich nicht am wenigsten Aufmerksamkeit der Thätigkeit des Abgeordneten seines Bezirks bei der Nationalversammlung gewidmet. Frei und offen spricht er darum zu Ihnen, um so mehr



als er hiedurch Ihrer Aufforderung nachkommt, welche Sie bei Ihrer Anwesenheit im Kreise Ihrer Wähler an diese richteten.

Wir haben Sie gewählt, weil wir die zuversichtliche Erwartung hegten, daß unser Abgeordneter, ein Mann, der sich durch seine mehrjährige Wirksamkeit in der Ständekammer des engeren Vaterlandes bewährt hatte, nun auch in der großen deutschen Nationalversammlung als tapferer Vorkämpfer für entschiedenen zeitgemäßen Fortschritt und als warmer Verteidiger der Volksrechte eintreten werde. Diese Wirksamkeit für entschiedenen Fortschritt sehen wir in der Thätigkeit der großen Mehrzahl der württembergischen Abgeordneten, eines Römer, Schott, Uhlant, Ködinger &c., mit denen Sie, wie wir aus Ihren Aeußerungen schließen mußten, Hand in Hand gehen zu wollen erklärt haben. Wir müssen gestehen und sagen es offen, wie es der freie Mann soll, daß wir unsere Erwartungen nicht erfüllt sehen, daß Ihre seitherige politische Richtung in der Nationalversammlung mit unserer Ueberzeugung nicht übereinstimmt und überhaupt ihre Thätigkeit, soweit sie uns aus den öffentlichen Berichten bekannt ist, hinter unsern Wünschen zurückgeblieben ist.

Indem wir diese Zuschrift an Sie senden, erfüllen wir einen durch Beschluß des vaterländischen Vereins zu Neuenbürg am 21. d. Mts. erhaltenen Auftrag. Hochachtungsvoll &c. der Ausschuss.

Preußen.

Die Rheinprovinzen wollen von den Sondergelüsten der Spreemenschen, Brandenburger, Magdeburger, Potsdamer &c. nichts wissen und lieber reichsunmittelbar werden, wenn sich die preussische Regierung der Centralgewalt nicht unterwerfen will. — In Köln trifft man großartige Vorbereitungen zu dem 600jährigen Dombaufeste, welchem der Reichsverweser, der Preussenkönig, Ludwig der Bayer und vielleicht auch der Papst anwohnen werden. — Die Regierung berüht sich, die leeren Gesandtschaftsposten an fremden Höfen wieder zu besetzen! — Schriftsteller werden gegen gutes Honorar zu fliegenden Blättern im national-preussischen Sinn aufgefördert. — Das beschränkte Preussenthum bricht mit einer wahren Wuth in Berlin aus, in ganzen Kompagnien der Bürgerwehr geht es um, Manche nehmen sich vor und rathen Andern, am 6. August schwarz-weiße Fahnen auszuhängen; die Leute scheinen vergessen zu haben, mit welcher Leidenschaft sie am 19. März die schwarz-roth-goldene ausbängen. — Der neue Entwurf der preussischen Verfassung behält, im Widerspruch mit frühern Angaben, den Titel „Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen“ bei.

Hr. v. Beckerath hat Berlin wieder verlassen, um nach Frankfurt zurückzukehren; er nimmt die Beruhigung mit, daß die Hauptschwierigkeiten, welche sich der Begründung der deutschen Einheit entgegenstellen, von hier aus beseitigt sind, nur hat Preußen seine starke Organisation, zum Wohle von Deutschland selbst, sich bewahren müssen.

Oestreich.

Wien, 29. Juli. So eben vernimmt man, daß der präsumtive Thronerbe Erzherzog Joseph von dem Kaiser zu seinem Stellvertreter bestimmt worden ist.

Schleswig-Holstein.

Neudenburg, 25. Juli. Endlich haben wir wieder statt des Diplomatenfederkrieges den andern, bei welchem man etwas anderes als Lunte verspricht. Am Vormittag — so erzählte man Anfangs — sey ein Courier von Frankfurt (vom Reichsverweser) mit neuen Friedensbedingungen passirt, letztere wurden auch angegeben (Dänemark gibt seine halbe Flotte heraus, dazu 2 Millionen Thlr. Kriegskosten und überläßt Schleswig-Holstein an Deutschland. (!) Aber offenbar ist dieß unvereinbar mit der unter dem heutigen Datum erlassenen Proklamation. — Zur Verstärkung der Reichstruppen in den schleswig-holsteinischen Herzogthümern sind Hessen und Württemberger bestimmt.

Ausland.

Italien.

Ein Brief aus Mailand vom 29. Juli, der von sehr wohlunterrichteter Seite herrührt, bestätigt es, daß ein mailändischer Abgeordneter nach Paris abgegangen ist. Ueber die diesem Abgeordneten zu Theil gewordenen Aufträge steht nichts in diesem Briefe; dagegen heißt es in demselben gerade vorher: „man versichert uns, die Franzosen bereiten sich, uns zu helfen.“

Die Ungereimtheit des in manchen Staaten geltenden Prinzips, daß nur ein gewisses Besizthum berechtigt, Volksvertreter zu seyn, hat Niemand schlagender dargethan, als der große Republikaner, der Nordamerikaner Washington. Er sagt: Ein Volksrepräsentant seyn zu können, verlangt von mir ein Besizthum von dreißig Dollars. Gut! ich habe einen Esel zu diesem Berih und werde Volksrepräsentant. Ein Jahr darauf stirbt mein Esel, und mit ihm mein Besizthum und ich kann nun nicht länger Volksrepräsentant seyn. Nun frage ich: wer ist eigentlich Volksrepräsentant, ich oder der Esel?

Vermuthliche Witterung im August 1848.

Etwas Regen und Abkühlung bis 2.; wärmer am 3., darauf Gewitter und Regen mit Wärmeabnahme, abwechselnd heiter vom 4. bis 8., ziemlich heiter, warm bis heiß vom 9. bis 12., 13., in diesen Tagen wieder gewitterhaft, Regen und Abkühlung bis 17.; dann heiler, warm bis heiß vom 17. bis 20., darauf zu Regen und Gewitter geneigt bis 23., wieder warm und heiter bis 27., in den letzten Tagen abwechselnder Himmel, auch Regen und schwankende Wärme.

Im Allgemeinen veränderlich, weder anhaltend heiß, noch anhaltend regnerisch, warm, windig und ziemlich Regenmenge bei mäßig schwankendem Barometer und vorherrschend südwestlicher Windrichtung.

(Prof. Stieffels Zeus.)

Neuenbürg.

Waizenverkauf.

Von dem städtischen Waizen-Vorrath wird fortwährend gegen baare Bezahlung in beliebigen Quantitäten abgegeben und ist der Preis von heute an auf à 4 fl. für 100 Pfund herabgesetzt worden.

Den 5. August 1848.

Stadtrath.